Mörser kommt gut

Autor(en): **Ryf, Lea**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816694

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mörser kommt gut

Wie Armafolio, die informative Zeitschrift der Armasuisse, berichtet, schreitet die Erprobung des 8,1 cm Mörsers 19 zügig voran. Lea Ryf besuchte das Ausbildungszentrum des Heeres AZH – heute das AZA – in Walenstadt, wo sie einen eindrücklichen Vergleich von Minenwerfer 72 und Mörser 19 erlebte. Das Vorhaben 8,1 cm Mörser 19 soll mit dem RP 19 kommen.

Gemäss dem Bericht von Lea Ryf im Magazin Armafolio von Armasuisse

Bilder: Armafolio

Die Granate wird ins Rohr eines der beiden getesteten Mörser eingeführt.

Wenn wir Andreas Häsler, dem Projektleiter, folgen, soll nicht nur die Waffe neu beschafft werden, sondern ein ganzes System: «Von der Beobachtung, über die Feuerleitung bis zum Mörser (neue Terminologie für Minenwerfer). Das Ziel des Projektes ist es, den 8,1 cm Mörser 19 den dynamischen Einsatzgegebenheiten von heute anzupassen.»

Wichlen: Scharfer Schuss

Der Minenwerfer-Einsatz soll flexibler gestaltet und die Geschwindigkeit des Prozesses von der Zielerfassung bis zur Zielbekämpfung beschleunigt werden. Dabei würden verschiedene Konkurrenzsysteme erprobt.

Das Hauptaugenmerk liegt beim Mörser auf der Bedienbarkeit. Das für den Truppenversuch eingesetzte militärische Berufskader nahm schon im Sommer 2017 an je einer Woche Ausbildung durch die Industrievertreter teil.

Dann wurde auf der Wichlen ohne Industrie geübt - bis zum scharfen Schuss. Darauf bildete das Berufskader die von der Inf RS 11 zur Verfügung gestellte Miliz aus.

Der Vergleich des alten mit dem neuen Minenwerfer beginnt mit der Bewilligung der Feuerkompetenz per Funk zwischen Späher und dem taktischen Kommandanten. Die Minenwerfer steigen aus einem Duro. Bald ist für den Minenwerfer 72 das Kommando «Feuer!» zu hören, und der erste fiktive Schuss fällt. Beim Mörser 19 sticht ein markanter Unterschied ins Auge: Es gibt bei diesem Vorgehen keinen Vermesser. Beim neuen System müssen die Mörser nicht parallel stehen. Das Verlegen der Grundplatte geht rasch. Es ist keine spezielle Bettung nötig. Der Wirkungsraum besteht neu aus 360° und nicht 120°.

Halb so lange

Es braucht keinen Funk, die Feuerleitsoftware wird komplett über die Datenkommunikation gewährleistet. «Im Rohr! Feuer!» Der erste fiktive Schuss fällt.

Bei der zweiten Demonstration besteht die Mannschaft aus drei Mann, und der Aufbau dauert ungefähr halb so lange im Vergleich zum alten System

Schuhwerk erprobt

Parallel zum Mörser 19 wird auch neues Schuhwerk erprobt. Es handelt sich um den Kampfstiefel Neue Generation, den Armafolio in der Kombination Textil-Rauleder und komplett in Rauleder zeigt, beide in brauner Farbe.

Der Stiefel befinde sich in der Evaluationsphase. Truppenversuche fanden 2017 bei zwölf Lehrverbänden statt. Das neue System ist als Gesamtjahreskonzept gedacht.

So erhalten die Rekruten zukünftig zwei Paar Kampfstiefel Neue Generation als Drei-Jahreszeit-Modell und ein Paar Kampfstiefel schwer 14 als Winterschuh. Projektleiterin ist Tina Kluge-Fraisse. *armafolio*

Kampfstiefel komplett in Rauleder. Daneben zeigt Armafolio die Kombination von Textil und Rauleder.